nonconform

Handlungsempfehlungen

Beteiligungsprozess zur Umgestaltung des Bahnhofsgeländes

Jetzt bin ich der Bahnhof,

was soll ich in Zukunft sein?

Werkstatt-protokoll

Inhalt

3 Ablauf

4 Ideenfest 12. & 13. Mai

6 Was macht den Bahnhof von Altenmarkt so besonders?

8 Ideensammlung und Bedürfnisse

9 Handlungsempfehlungen

10 1. Außenraum

12 2. Bahnhofsgebäude und Umfeld

13 Nutzungskonzept

14 Umgang mit dem Schuppen

15 Schuppen als öffentlicher Mobilitätspunkt

16 Nutzung des Bahnhofsgebäudes

18 Infrastruktur

18 Nächste Schritte Bahnhofsgebäude

20 3. Umsetzung und Organisation

22 Die nächsten Schritte

Ablauf

Basierend auf den Empfehlungen zur Ortsentwicklung des Altenmarkter Zukunftsrates vom Sommer 2022 wurde für die Ideensammlung zur zukünftigen Entwicklung des Bahnhofsgeländes sowie des erweiterten Umfeldes ein breiter Beteiligungsprozess aufgesetzt.

Das Ergebnis des Beteiligungsprozesses sollten gemeinsam erarbeitete Handlungsempfehlungen zur zukünftigen Nutzung des Bahnhofsgebäudes und zur Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes sein.
Bereits in der Vorbereitungsphase engagierte sich ein ehrenamtliches „Zukunftsteam“ und trug somit wesentlich zur erfolgreichen Durchführung der Planungswerkstatt bei. An dieser Stelle gebührt den engagierten Personen ein herzliches Dankeschön!

Auftakttreffen des Zukunftsteams

Aktivierung und Einladung

Um die Bevölkerung zur Teilnahme an dem Beteiligungsprozess einzuladen wurden mehrere Kanäle bespielt.
Zwei große Banner wurden direkt am Bahnhofsgebäude aufgehängt, Ideenboxen an mehreren gut frequentierten Orten in der Gemeinde aufgestellt und mehrmals wurde in der Gemeindezeitung eingeladen. Auch auf der Webseite der Gemeinde waren stets aktuelle Informationen zu dem Prozess zu finden.

Banner am Bahnhofsgebäude

Auftakttreffen des Zukunftsteams Bahnhof
1 Workshop

Konzeption des Beteiligungs- und Planuingsprozesses

30. März 2023

Ideenfest für das Bahnhofsgelände
2 Tage offene Workshops

Entwickeln von Ideen für den Bahnhof mit allen Altenmarkter:innen

12. + 13. Mai 2023

Öffentliche Zwischenpräsentation
1 Abendveranstaltung

Vorstellung von Varianten und Sammeln von Feedback

28. Juni 2023

Öffentliche Präsentation der Empfehlungen
1 Abendveranstaltung

Vorstellung der endgültigen Empfehlungen für das Bahnhofsgelände

21. September 2023

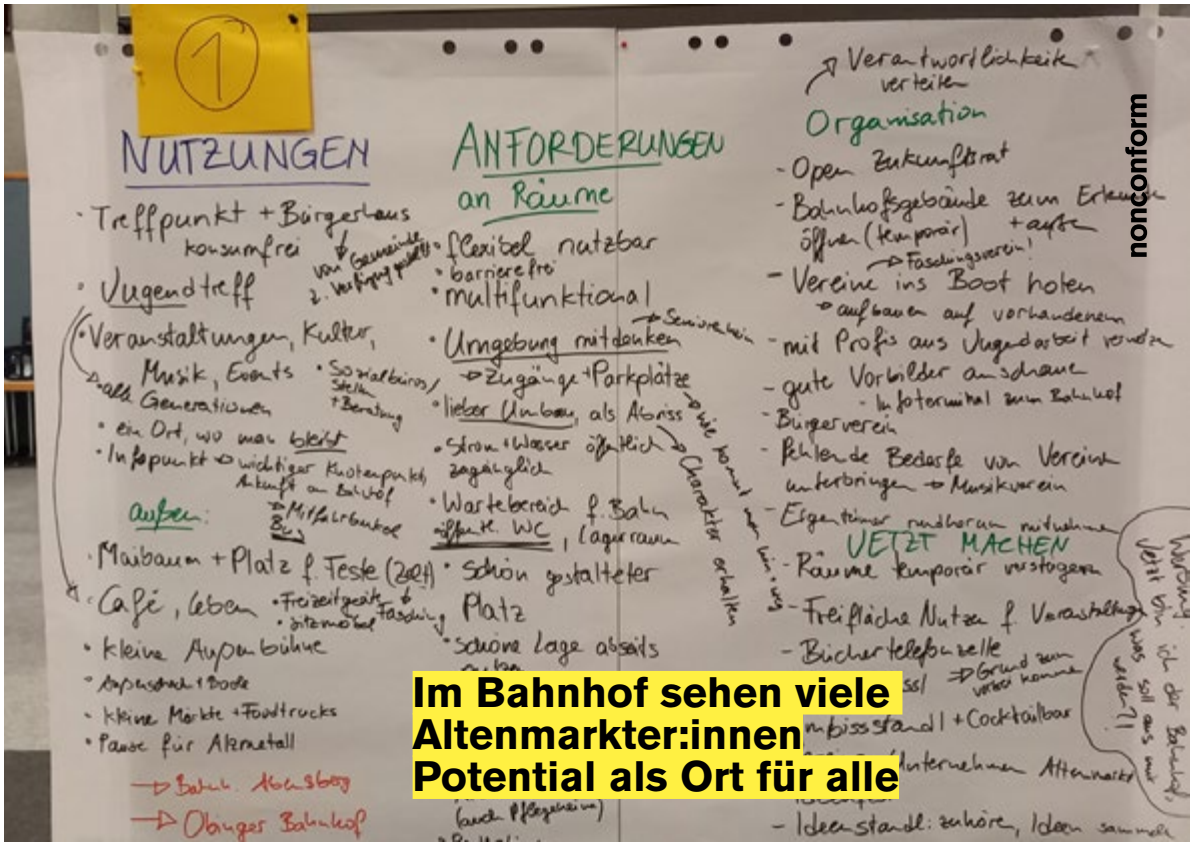
Zeitplan des Beteiligungsprozesses

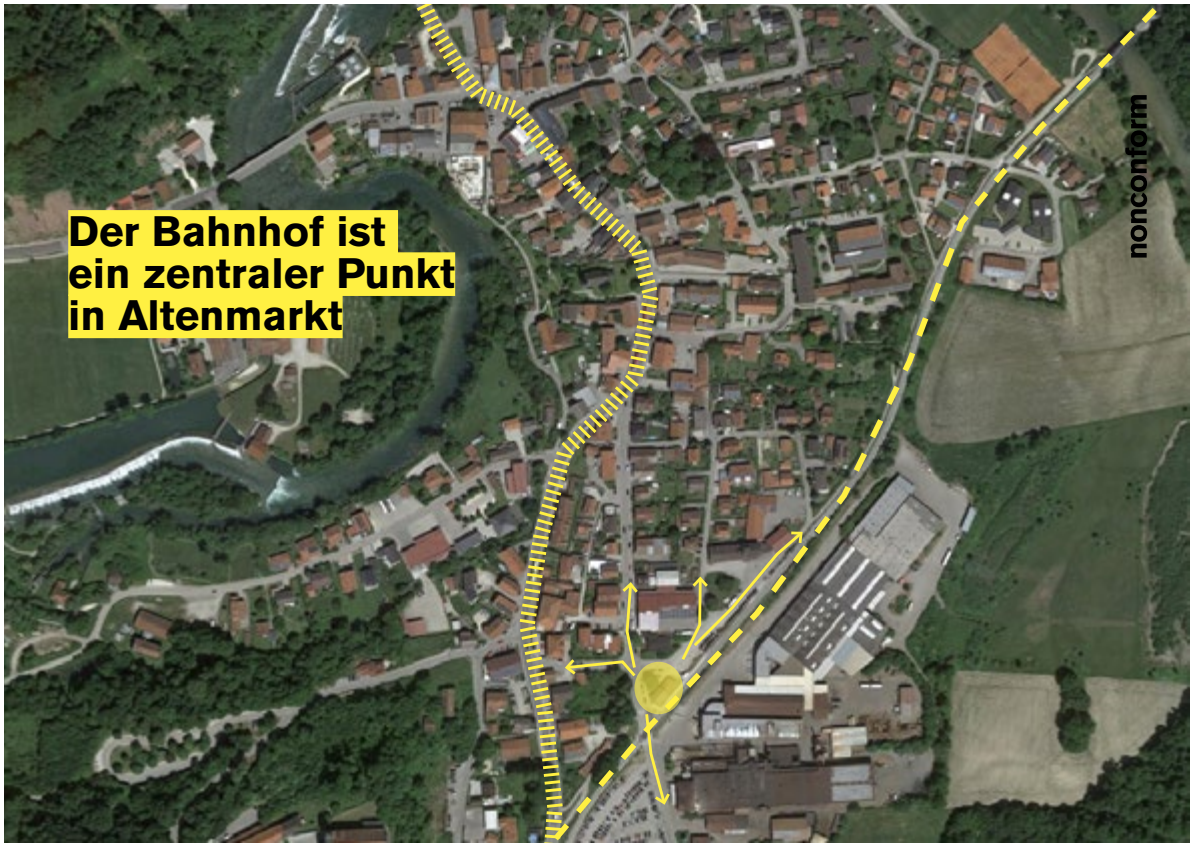
Ideenfest 12. & 13. Mai

PROGRAMM
HEUTE
13.M
9⁰⁰-17⁰⁰ Ideenbüro
10⁰⁰ Schatzsuche
11⁰⁰
14⁰⁰+16⁰⁰ Lesestunde

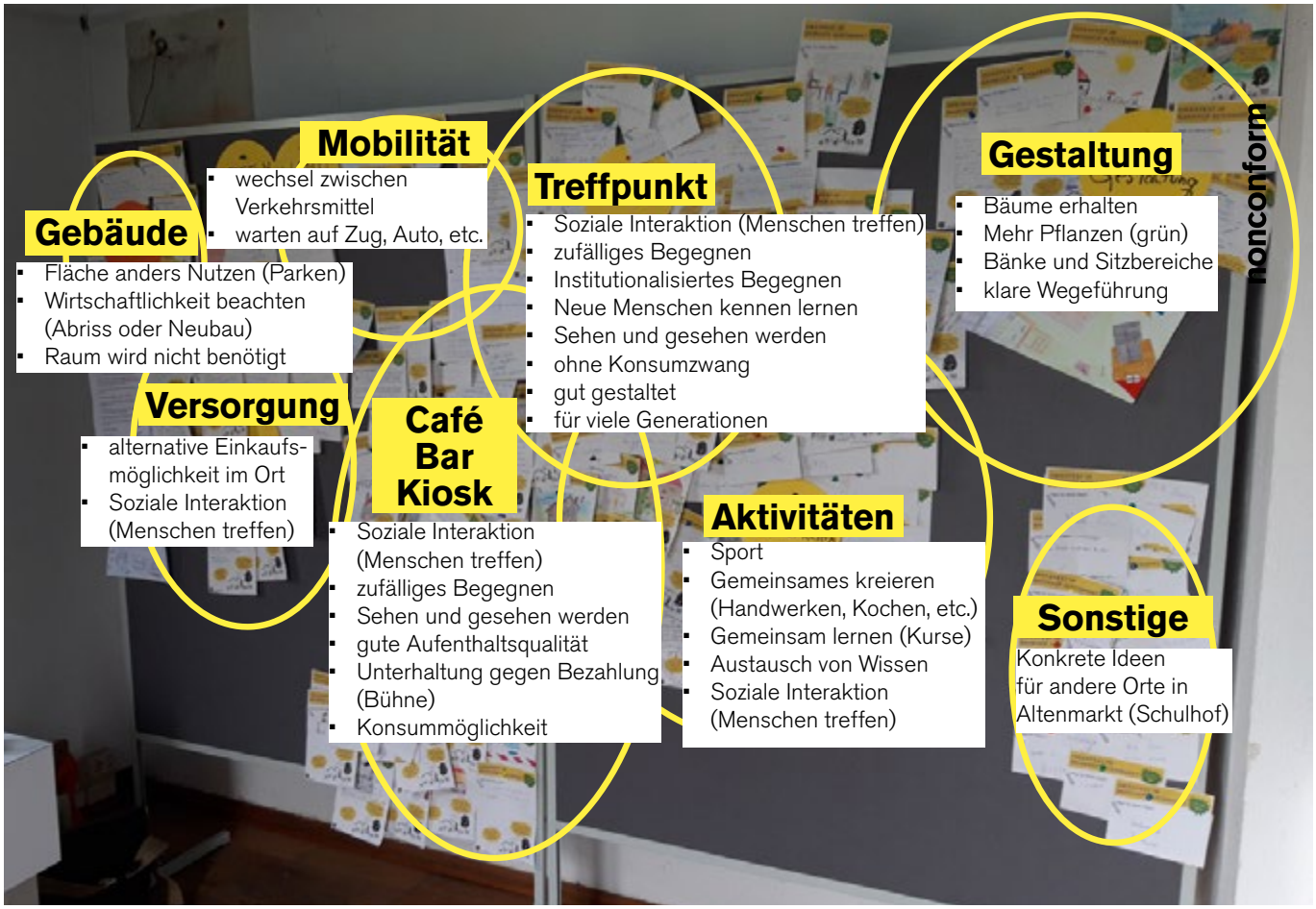
MARKT
SITZEN

Was macht den Bahnhof von Altenmarkt so besonders?


NUTZUNGEN
ANFORDERUNGEN
an Räume
Organisation
VETZT MACHEN
Im Bahnhof sehen viele
Altenmarkter:innen
Potential als Ort für alle
nonconform


Der Bahnhof ist
ein zentraler Punkt
in Altenmarkt
nonconform

Ideensammlung und Bedürfnisse

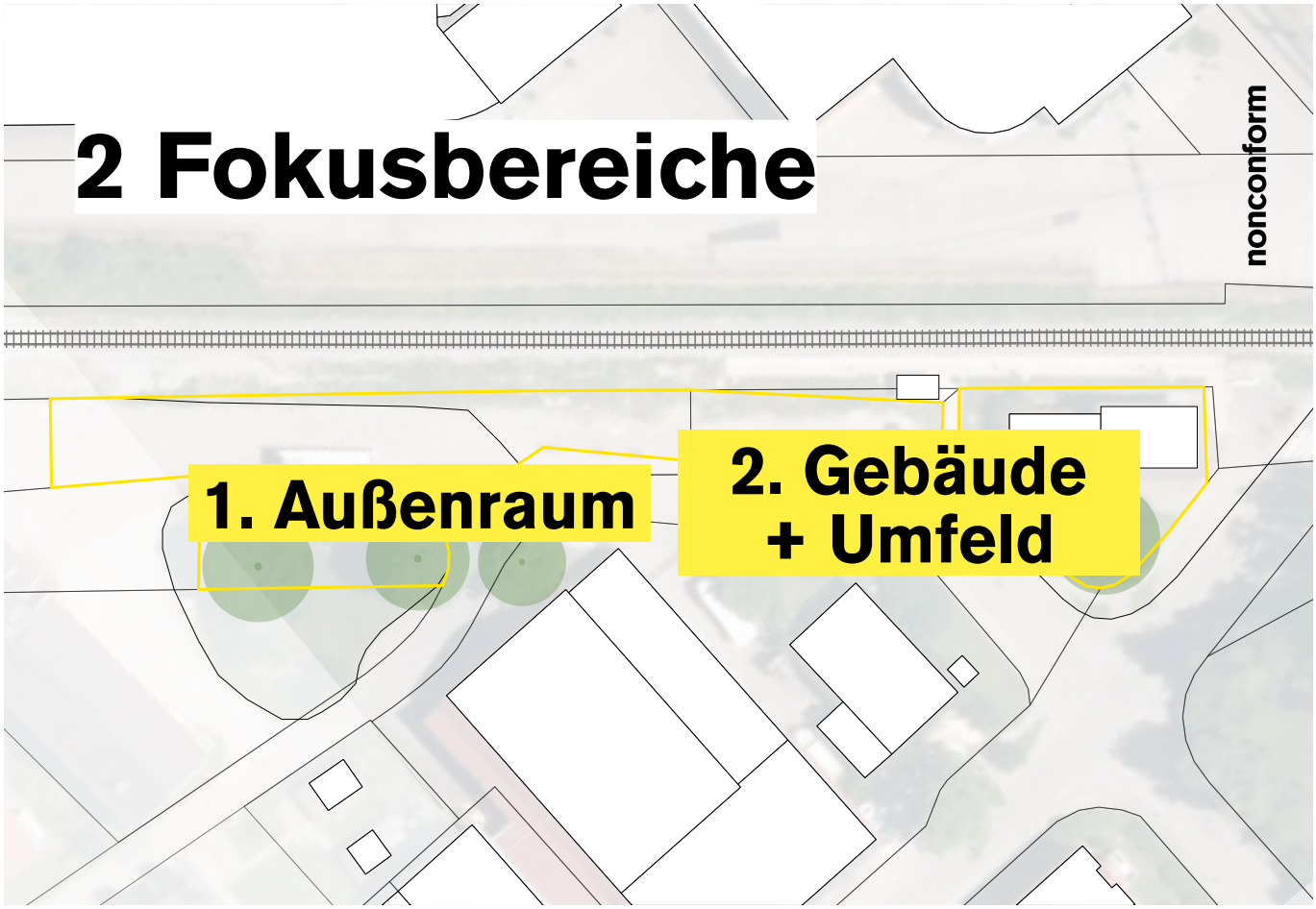


Themencluster und Bedürfnisse der gesammelten Ideen

Die eingebrachten Ideen wurden während des Ideenfestes an einer Ideenwand zu Themenclustern sortiert. Dabei wurde der Fokus auf die Bedürfnisse gelegt, welche hinter den Ideen, Wünschen und Vorschlägen stehen.
Es gilt zu beachten dass sich die Themencluster und Bedürfnisse inhaltlich überschneiden und sich somit auch Widersprüche ergeben können. Zum Beispiel bei der Frage, ob das Bahnhofsgebäude grundsätzlich erhalten werden soll oder nicht.
Alle Ideen sind im Ideenprotokoll im Anhang dokumentiert.

Die Ideensammlung und Clusterung bildet zusammen mit den bereits vor dem Beteiligungsprozess definierten Grundlagen und Rahmenbedingungen die Basis für die erarbeiteten Handlungsempfehlungen.

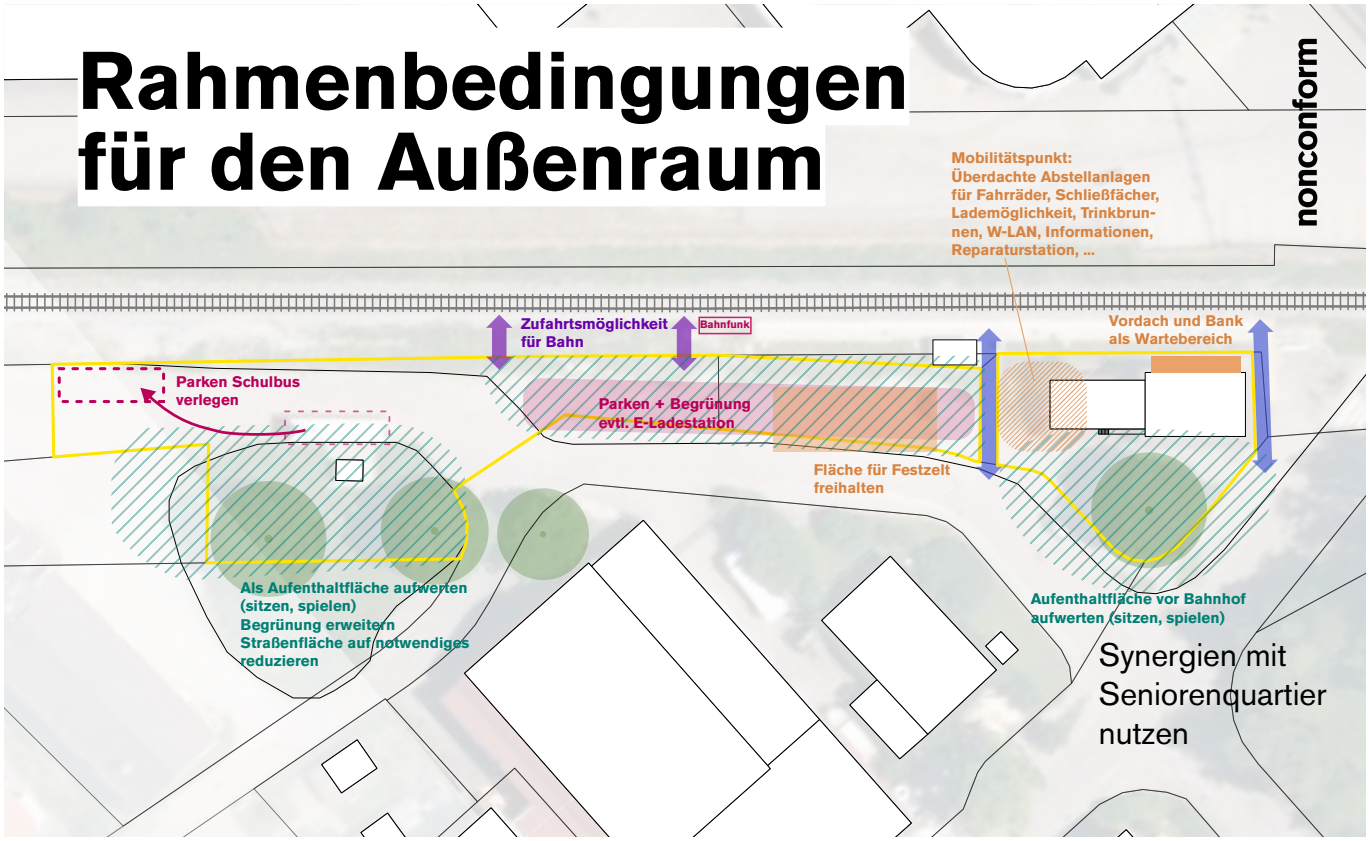
Handlungs-empfehlungen



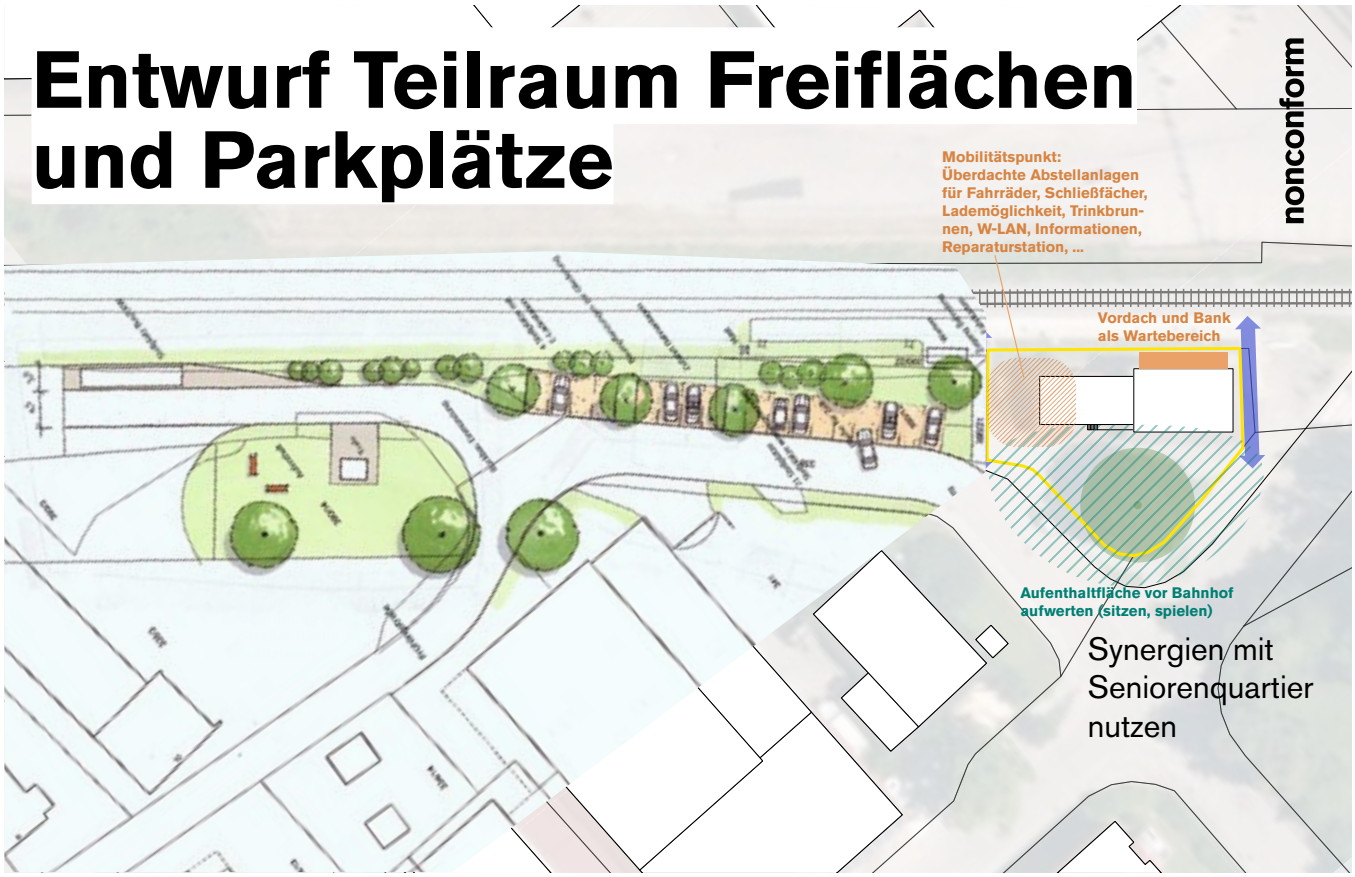
Aufteilung des Projektgebietes in zwei Fokusbereiche

1. Außenraum

Zusammenfassung und Verortung der Ideensammlung für den Außenraum



Rahmenbedingungen und Anforderungen an die Umgestaltung des Außenraumes



Entwurf des Büros Planungsgruppe Strasser GmbH für die Umgestaltung es Außenraumes

Feedback aus der Zwischenpräsentation

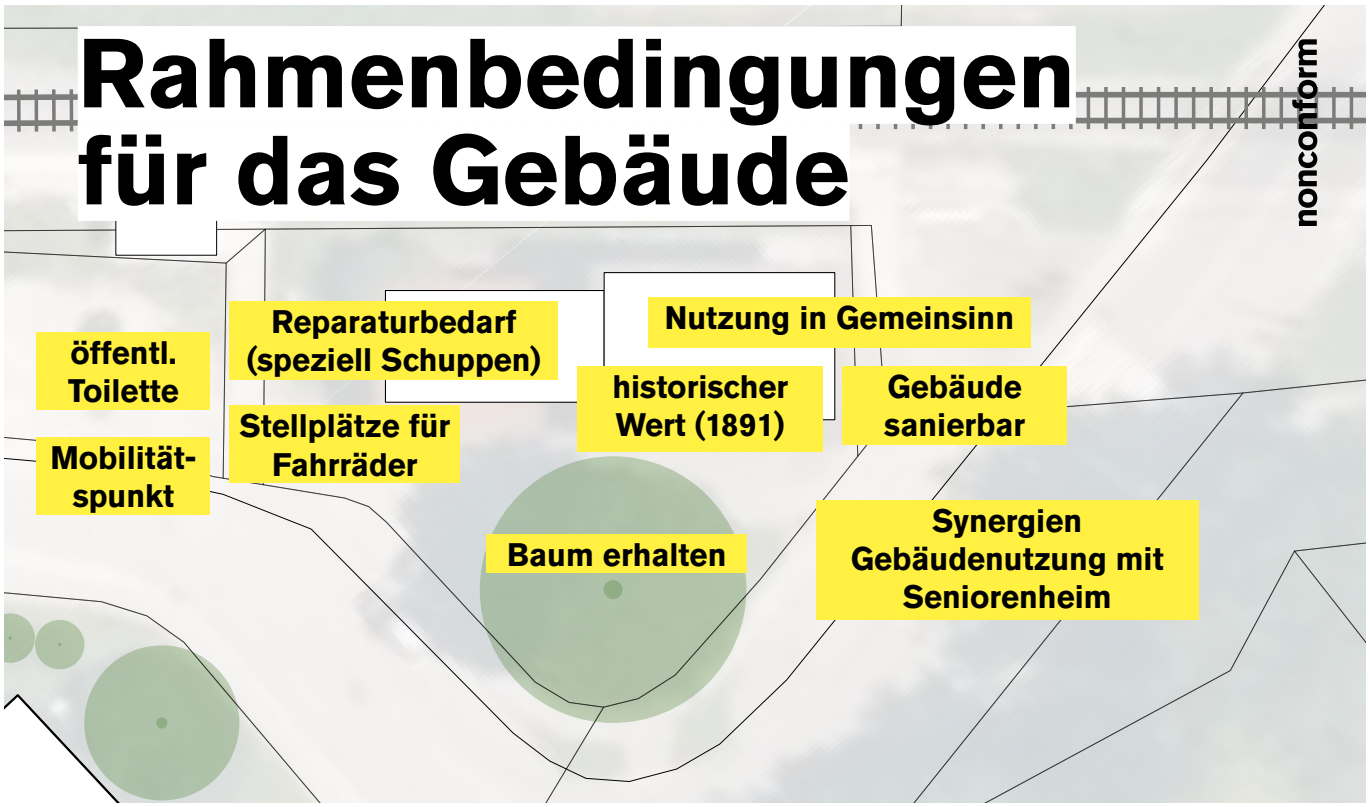
Die Aufteilung des Projektgebietes in zwei Fokusbereiche wurde grundsätzlich positiv bewertet. Auch mit der Umgestaltung des Außenraumes kann vor der Neugestaltung des Bahnhofes und des näheren Umfeldes begonnen werden.
Die Entwurfsplanung des Büros Planungsgruppe Strasser GmbH wurde im Rahmen der Zwischenpräsentation vorgestellt. Das Feedback daraus kann in folgenden drei Punkten zusammengefasst werden:

- Ausreichend Platz und Infrastuktur für das Festzelt sollte eingeplant werden
- „Spielgeräte“ für alle Generationen sollten mit eingeplant werden
- Der geplante Mobilitätspunkt muss bei der Umgestaltung mitbedacht werden (insbesondere die Infrastruktur wie E-Ladestation, WC, überdachte Fahrradständer, etc.)

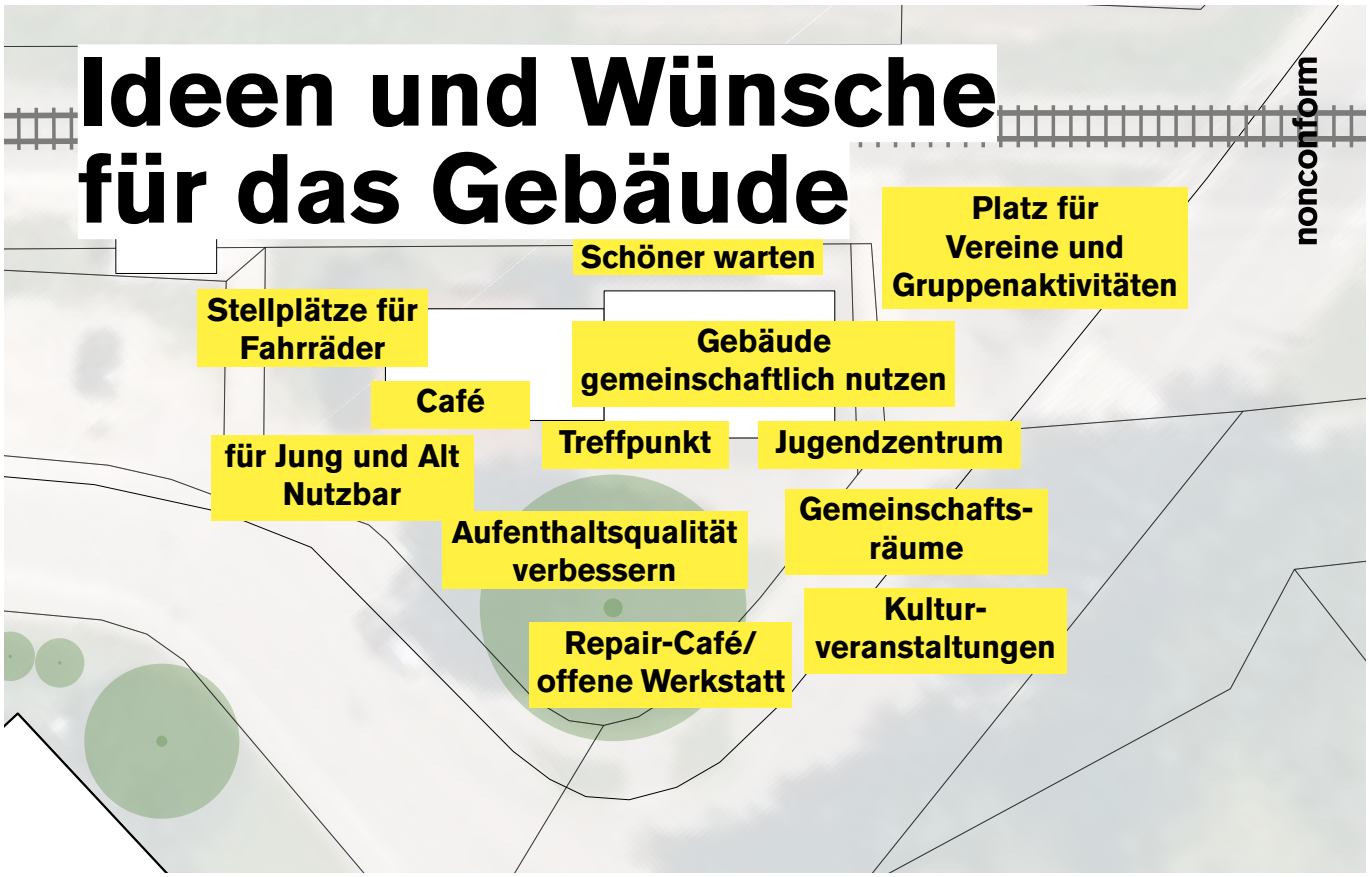
Nächste Schritte

Die Detaillierung des Entwurfes unter Berücksichtigung der Kommentare aus der Zwischenpräsentation sollte beauftragt werden.
Anschließend kann bereits mit der Umgestaltung begonnen werden.

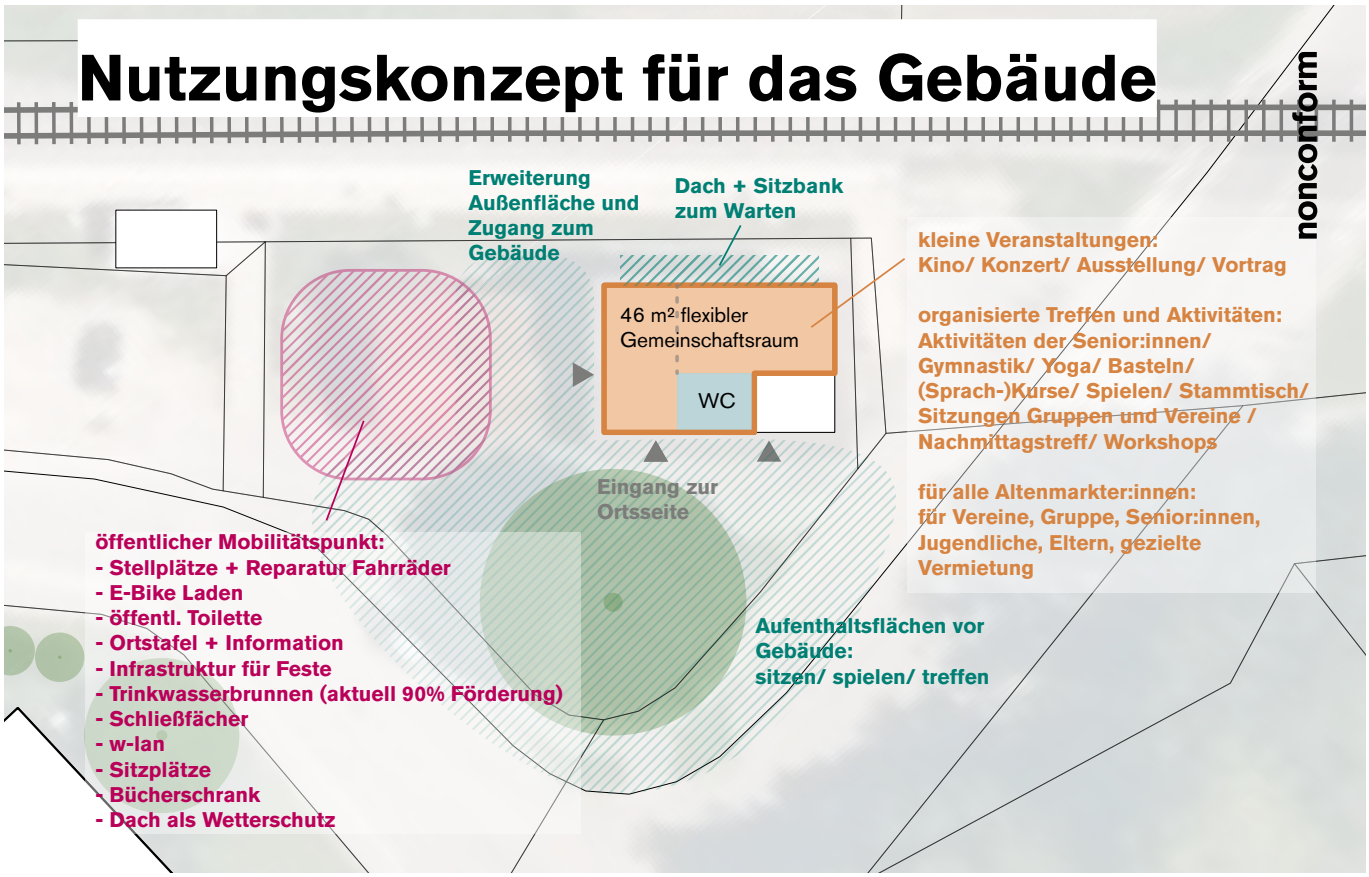
2. Bahnhofsgebäude und Umfeld



Rahmenbedingungen und Anforderungen an die Umgestaltung des Bahnhofsgebäudes und das Umfeld



Zusammenfassung und Verortung der Ideensammlung für das Bahnhofsgebäude und das Umfeld



Grobes Nutzungskonzept für das Gebäude und das Umfeld mit Verortung von Funktionen

Als Grundlage für den weiteren Umgang mit dem alten Bahnhofsgebäude gibt es verschiedene Rahmenbedingungen: sein historischer Wert, das statische Gutachten, das die Sanierbarkeit belegt, Vorgaben des Gemeinderates, wie die zukünftige Nutzung im Gemeinsinn, etc. (siehe Grafik).
Während der Ideenwerkstatt wurden außerdem diverse Wünsche und Ideen eingebracht, wie das Gebäude zukünftig gemeinschaftlich als Treffpunkt und offen für alle Altenmarkter:innen genutzt werden soll.

Aus diesen Grundlagen wurde ein grobes Nutzungskonzept entwickelt und zur Zwischenpräsentation vorgestellt. Das Erdgeschoss des Hauptgebäudes soll als offener Treffpunkt für verschiedene kulturelle und gemeinschaftliche Zwecke genutzt werden. Hier können sowohl kleinere öffentliche Veranstaltungen, als auch regelmäßige oder außergewöhnliche Treffen und Aktivitäten verschiedener Gruppen stattfinden. Durch wenige, einfache Umbauten, wie die Verlegung des Eingangs auf die Ortsseite (Nordseite) und die Aufwertung des direkten Außenraums können diese Nutzungen hier sehr gut ermöglicht werden. Außerdem ist die relativ kompakte Größe des Gebäudes gut geeignet für einen solchen flexiblen Gemeinschaftsraum.

Im derzeitigen Bereich des Schuppens soll ein öffentlicher Mobilitätspunkt Platz finden. Damit soll die weiterhin bestehenden Funktion des Ankommens bzw. Abreisens am Bahnhof ergänzt werden.

Feedback aus der Zwischenpräsentation

Auch zu den Vorschlägen für den weiteren Umgang mit dem Bahnhofsgebäude und Umfeld gab es nach der Zwischenpräsentation Feedback aus der Bürgerschaft, das in die Empfehlungen eingearbeitet wurde:

- Sowohl das Bahnhofsgebäude, als auch der zugehörige Schuppen als prägender Baukörper sollen erhalten werden
- Das Gebäude soll Stück für Stück repariert und so umgebaut werden, dass der Bahnhofscharakter erhalten bleibt und gleichzeitig die neuen Nutzungen gut Platz finden können
- Um den (finanziellen) Aufwand für Umbauten einschätzen zu können braucht es konkretere Vorschläge und räumliche Anforderungen für die zukünftigen Nutzungen. Der schrittweise Umbau soll es ermöglichen, diese neuen Nutzungen auszuprobieren und dabei die räumlichen Bedarfe zu klären

Umgang mit dem Schuppen (Umbau/ Neubau/ Wiederverwendung des Materials)

Der Schuppen ist charakteristisch für das Bahnhofsgelände

Der Schuppen als prägendes Element

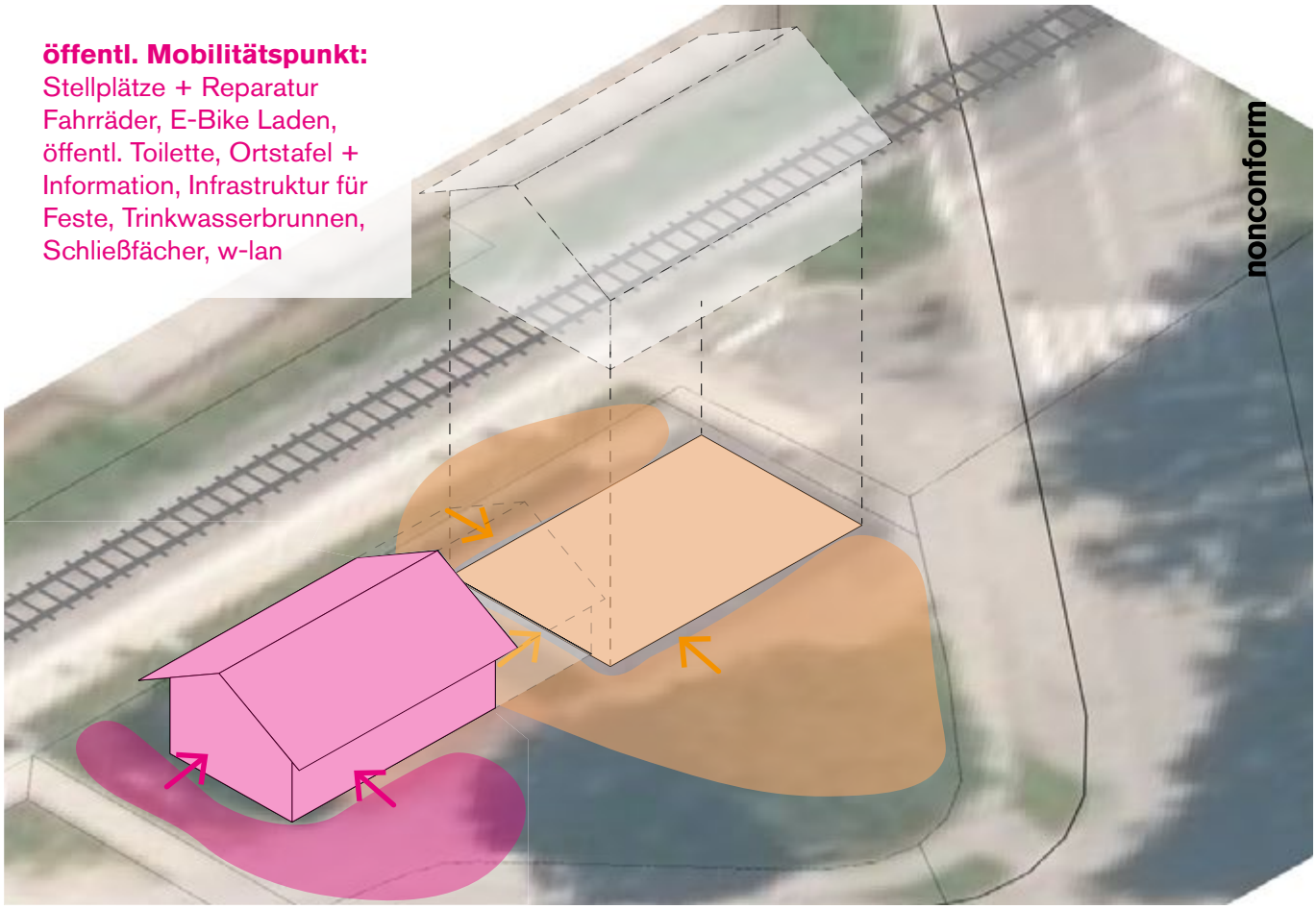
Nicht nur das Hauptgebäude des ehemaligen Bahnhofs, sondern auch der zugehörige Schuppen prägen als Baukörper den Ort und sollen erhalten bleiben. Während es zum Hauptgebäude bereits eine Untersuchung mit statischem Gutachten gibt, fehlt diese Untersuchung der Bausubstanz für den Schuppen noch und sollte als nächster Schritt nachgeholt werden.
Je nach Zustand der Bausubstanz sind ein Umbau oder ein Neubau und die Wiederverwendung des Baumaterials in anderer Form denkbar.
In jedem Fall soll der Charakter des Schuppens erhalten werden, was besonders die Form und Ausrichtung des Baukörpers betrifft. Dabei könnte der Baukörper auch vom Hauptgebäude getrennt und/ oder verschoben oder erweitert werden. Dadurch könnte der Platz besser ausgenutzt werden und die Zugänglichkeit zum Hauptgebäude würde verbessert.

Die Bausubstanz des Schuppens muss bewertet werden

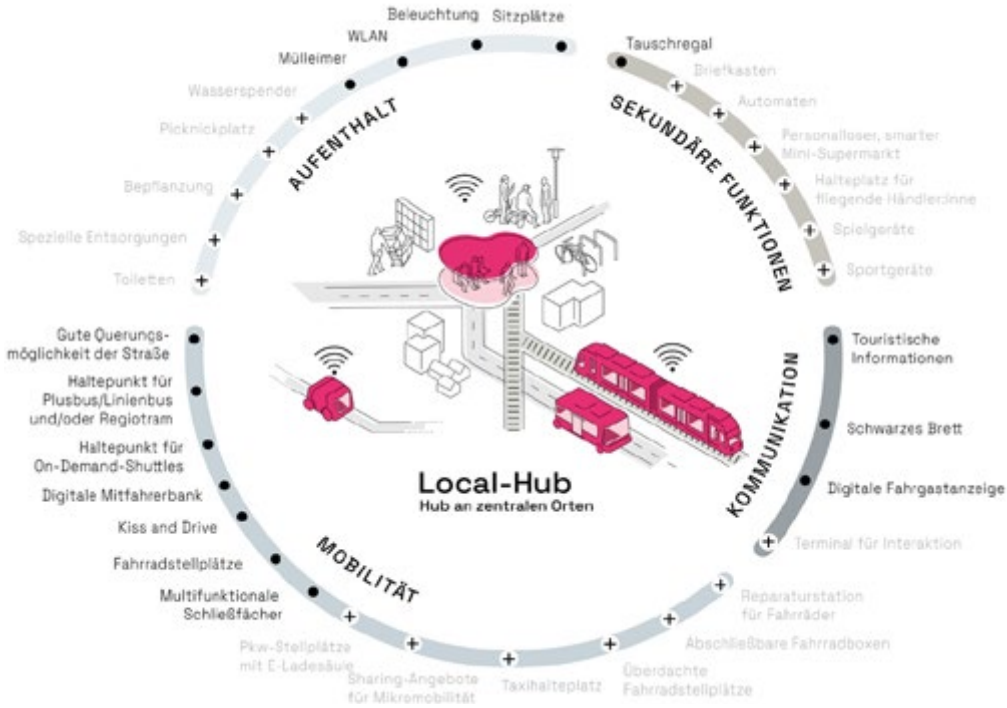
Öffentlicher Mobilitätspunkt

Aufgrund der zentralen Lage im Ortskern und der weiterhin bestehende Funktion als Bahnhaltestelle bietet das Bahnhofsgelände die besten Voraussetzungen für einen innovativen Mobilitätspunkt. In der aktuellen Studie „Neue Mobilität und Mobilitäts-Hubs im ländlichen Raum“ des Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (Online-Publikation 30/2023, Aktenzeichen: 10.08.18.7-21.13) wird auf die Bedeutung und das Potenzial solcher Mobilitätspunkte für ländliche Gemeinden besonders hingewiesen.
Neben den geforderten Funktionen sicherer Fahrradstellplatz, -reparatur und -ladefunktion, sowie Infrastruktur für Feste, Trinkwasserstelle, öffentliche Toiletten, Schließfächer, öffentlicher W-LAN-Hotspot und Ortsinformationstafel kann hier ein guter Ort für das Warten, Ankommen und Abreisen entstehen. Eine qualitätsvolle Gestaltung macht den Mobilitätspunkt zu einem angenehmen Aufenthalts- und Warteort. Die direkte Nachbarschaft von Mobilitätspunkt und gemeinschaftlicher Flächen im ehemaligen Bahnhof bietet außerdem eine gute Wechselwirkungen und steigert die Lebendigkeit des Ortes.

Schuppen als öffentlicher Mobilitäspunkt

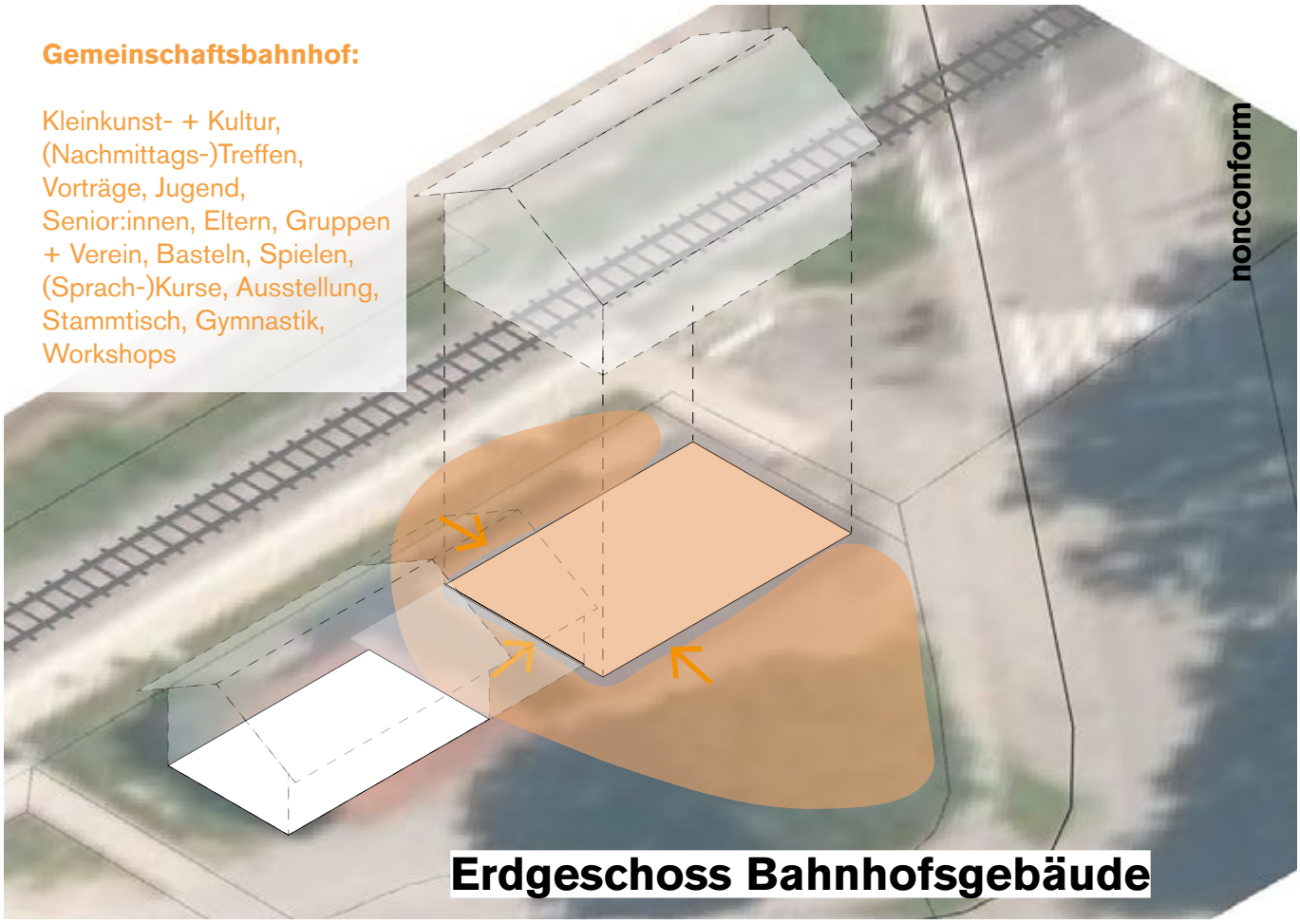


Mobilitätspunkt und mögliche Positionen des Schuppens



Funktionen eines Mobilitätspunktes im ländlichen Raum
Quelle: Oswalt, P.; Rettich, S.; Gerth, T.;Meyer, L.; Varelis, G.; Neue Mobilität und Mobilitäts-Hubs im ländlichen Raum, BBSR-Online-Publikation Nr. 30/2023, S. 51

Nutzung des Bahnhofsgebäudes



Erdgeschoss

Im Erdgeschoss des ehemaligen Bahnhofsgebäudes soll ein offener Ort für alle Altenmarkterinnen und Altenmarkter entstehen. Hier können gemeinschaftliche Aktivitäten, sowie kulturelle Veranstaltungen und Zusammenkünfte einen Platz finden. Die Räume sollten möglichst flexibel gestaltet sein und so Platz für diverse Zielgruppen, wie Jugend, Senior:innen, Eltern, feste und lose Gruppen und Vereine bieten. Unterschiedliche Aktivitäten sollen zu verschiedenen Tageszeiten möglich sein. Für die genaue Gestaltung der Räume braucht es noch weiteres Ausprobieren durch die interessierte und engagierte Bürgerschaft.

Eine Prämisse für die zukünftige Nutzung ist, dass die gemeinschaftlichen Räume des Bürger:innen-Bahnhofs offen und nutzbar für alle sein müssen. Die Räume sollen nicht exklusiv zum Beispiel für bestimmte Gruppen zur Verfügung stehen.

Obergeschoss

Eine wichtige Frage in Bezug auf die Umsetzbarkeit des Projektes war die Nutzung des Obergeschosses. Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten. Das Obergeschoss könnte entweder eine räumliche Erweiterung zu den Nutzungen im Erdgeschoss sein. Das Obergeschoss könnte aber auch komplett separat vom Erdgeschoss genutzt und so zum Beispiel auch vermietet werden. Denkbar wären hier zum Beispiel Büros, Co-Working oder Seminarräume. Als dritte Variante ist auch eine Mischform möglich.
Dass Erdgeschoss und Obergeschoss im Moment schon separat voneinander erschlossen werden, ist eine gute bauliche Voraussetzung. Um flexibel auf zukünftigen räumlichen Bedarf eingehen zu können sollten beide Geschosse auch in Zukunft möglichst unabhängig voneinander nutzbar sein.
Für die weiteren langfristige Umbauten und Planungen muss noch konkretisiert werden welche Nutzungen es konkret geben soll und wie viel Raum diese benötigen.

weitere Räume des Gemeinschaftsbahnhofs

Räume für andere Nutzung (z.B. vermietet)

Büro/ Co-Working/ Gewerbe/ Seminarräume

Mischnutzung:

teilweise vermietet/ andere Nutzung, teilweise Erweiterung Gemeinschaftsräume

Infrastruktur

Neben der zukünftigen Nutzung des Bahnhofgebäudes müssen in jedem Fall diverse Maßnahmen zur Sanierung und Bereitstellung der nötigen Infrastruktur getroffen werden. Konkret geht es hier um die Themen Brandschutz, energetische Sanierung und Infrastruktur wie Strom und Sanitär. Auch hierbei gibt es verschiedene Möglichkeiten, die mit den Ansprüchen an die Qualität und mit den Anforderungen der zukünftigen Nutzungen zusammenhängen.
Eine Anforderung für den Mobilitätspunkt ist eine öffentliche Toilette. Diese könnte direkt im zu planenden Mobilitätspunkt untergebracht sein und vom Gemeinschaftsbahnhof mitgenutzt werden. Sie könnte aber auch im Gemeinschaftsbahnhof untergebracht sein und von dort auch von außen öffentlich zugänglich sein. Je nachdem wie unabhängig das Obergeschoss genutzt werden soll, könnte es hier eine separate Sanitäreinrichtung geben.
Abhängig davon, ob das Obergeschoss barrierefrei erschließbar sein soll oder sein muss könnte oder müsste hier ein Aufzug eingebaut werden. Diese verschiedenen Möglichkeiten zeigen nur ungefähre konzeptuelle Lösungsansätze für die noch ausstehende konkretere Planung.

Für die weitere Planung muss deshalb die Frage untersucht werden: Welchen Grad an Ausstattung braucht es für die flexible langfristige Nutzung?

Nächste Schritte Bahnhofsgelände

Mobilitätspunkt:

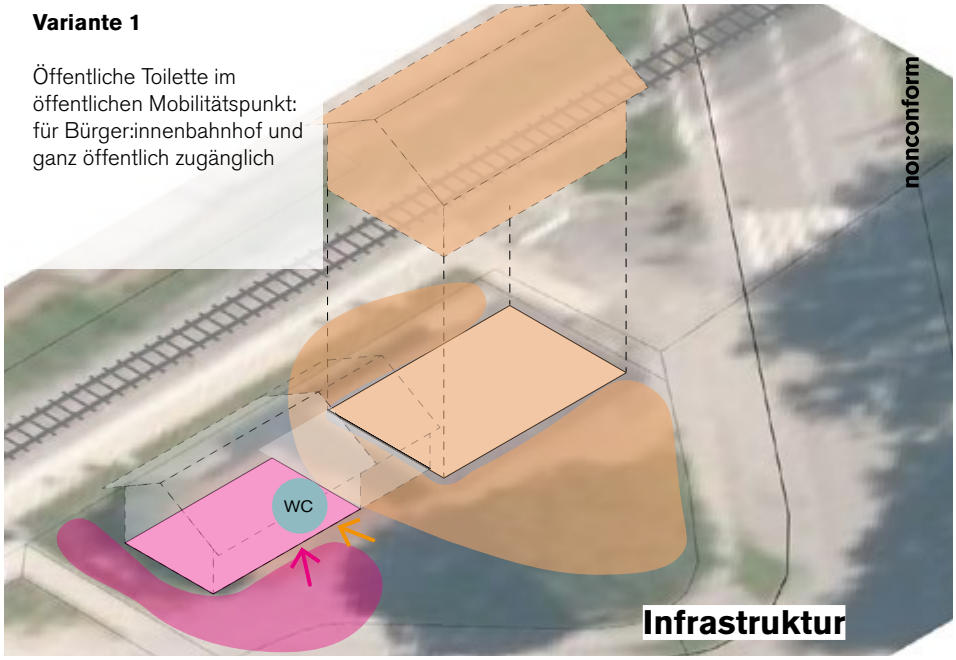
- Untersuchung der Substanz des Schuppens: Wiederverwertbarkeit Material, Möglichkeiten eines Umbaus
- Konzept und Entwurf Schuppen/ Mobilitätspunkt (in Abstimmung mit der Nutzung des Bahnhofs)

Bahnhofsgebäude

- Energetische Untersuchung Hauptgebäude: Möglichkeiten und Notwendigkeiten Wärmeisolierung, Heizung
- Konzept Brandschutz Hauptgebäude: mit EG, OG als zwei trennbare Einheiten
- Besuch und Vernetzung mit Vorbildprojekten
- Konzept und Entwurf Umbau (mehrere Varianten mit Kostenschätzung)

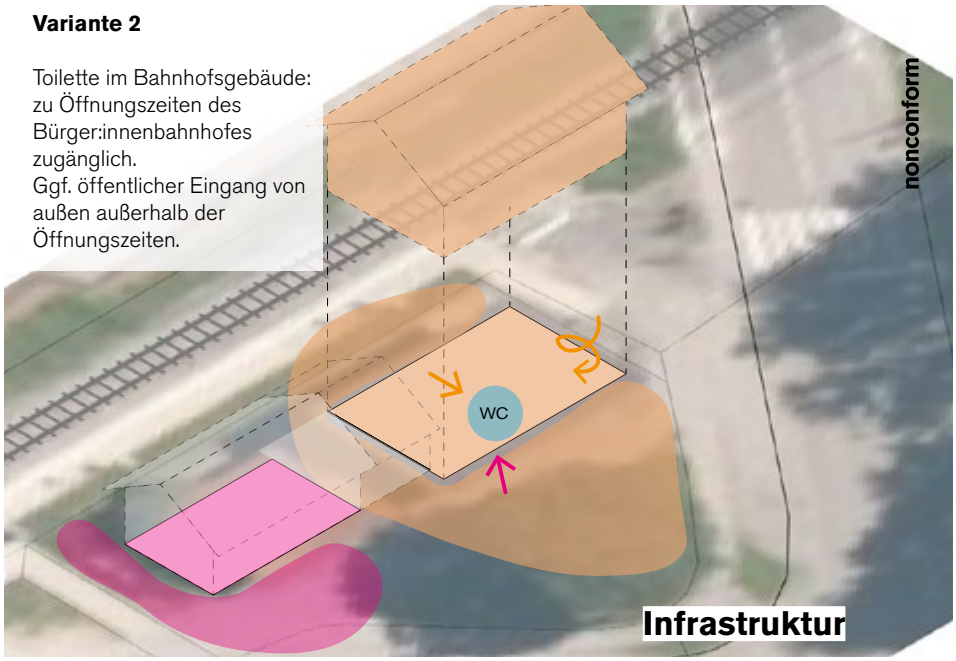
Variante 1

Öffentliche Toilette im öffentlichen Mobilitätspunkt: für Bürger:innenbahnhof und ganz öffentlich zugänglich



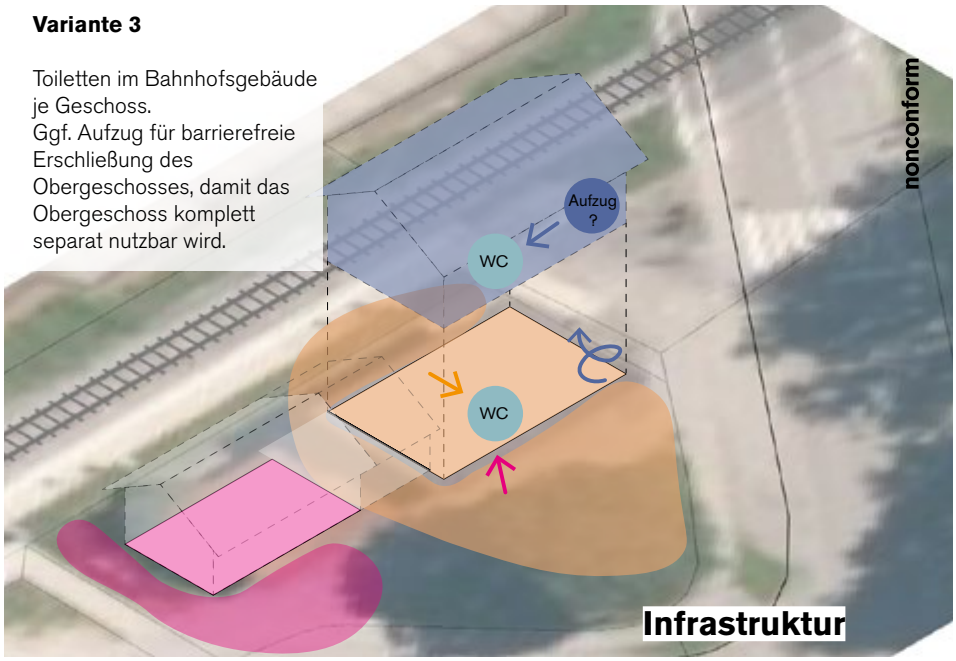
Variante 2

Toilette im Bahnhofsgebäude: zu Öffnungszeiten des Bürger:innenbahnhofes zugänglich.
Ggf. öffentlicher Eingang von außen außerhalb der Öffnungszeiten.



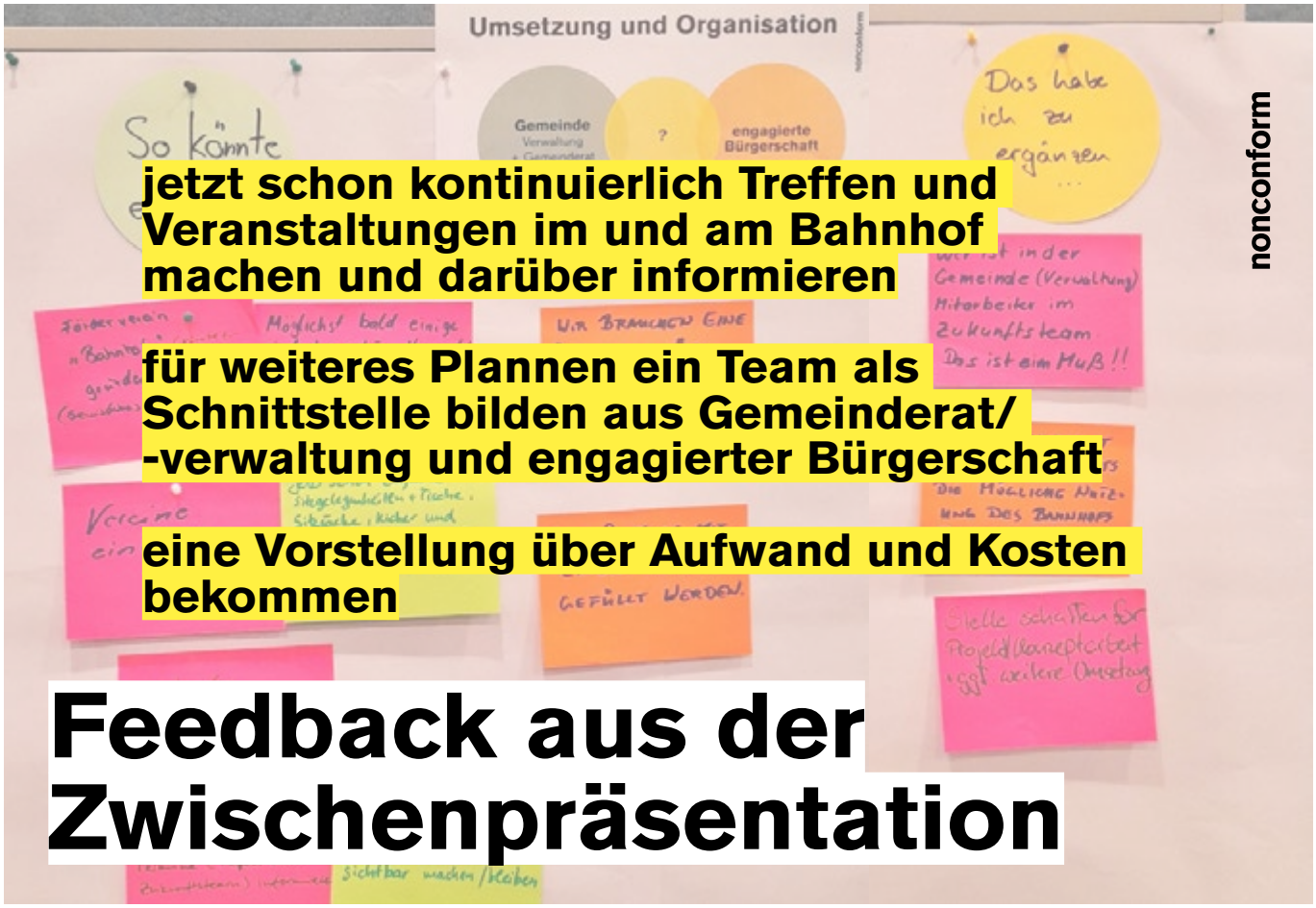
Variante 3

Toiletten im Bahnhofsgebäude je Geschoss.
Ggf. Aufzug für barrierefreie Erschließung des Obergeschosses, damit das Obergeschoss komplett separat nutzbar wird.



3. Umsetzung und Organisation

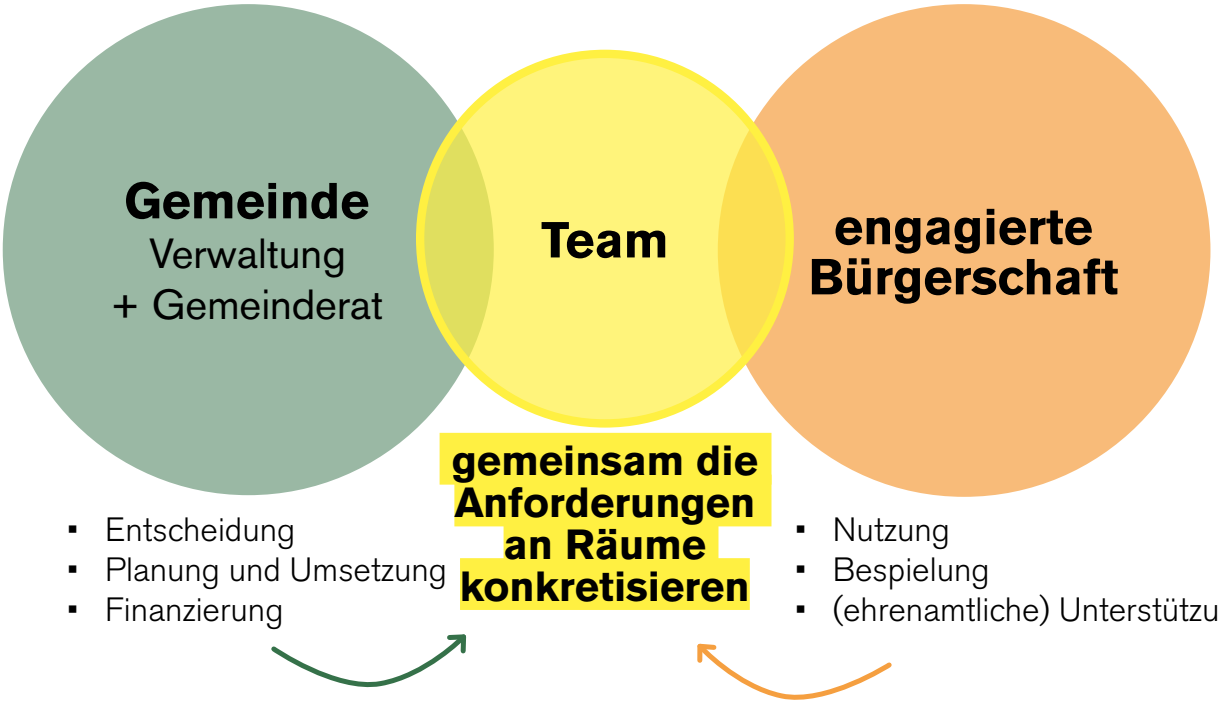
Neben der konkreten baulichen Entwicklung und Nutzung des Bahnhofsgeländes spielte während des Beteiligungsprozesses auch die Frage der Organisation und Umsetzung eine wichtige Rolle. Für die Planung des Ideenfestes am Bahnhof wurde ein Zukunftsteam bestehend aus der Gemeinde und engagierten Altenmarkter:innen gegründet. Der Erfolg des Ideenfestes mit den vielen verschiedenen Programmpunkten lag maßgeblich an dem Engagement dieses Teams. Im Laufe des Prozesses verfestigte sich dieses Team immer mehr, hat neue Mitglieder gewonnen und ist nun Anlaufstelle und Schnittstelle für alle, die an der weiteren Entwicklung des Bahnhofes beteiligt sein wollen.
Zur Zwischenpräsentation wurde die Aufgabe gestellt eine Schnittstelle zu finden zwischen der Gemeinde (=Verwaltung und Gemeinderat) und der engagierten Bürgerschaft. Diese Schnittstelle soll verknüpfen, vermitteln und muss von allen akzeptiert sein. Auf Seiten der Gemeinde liegt die letztendliche Entscheidung sowie die konkrete Planung, Umsetzung und Finanzierung des Projektes. Die zukünftige Nutzung und Bespielung des Bahnhofes kann hingegen nur aus der engagierten Bürgerschaft kommen. Erst durch das gemeinsame Ausprobieren und Organisieren von neuen Nutzungen wird der Bahnhof auch in Zukunft mit Leben gefüllt.
Als Ergebnis der Zwischenpräsentation hat sich ergeben, dass die geforderte Schnittstelle aus einem Team bestehen muss, zusammengesetzt aus Gemeinderät:innen, Gemeindeverwaltung und Repräsentant:innen der Bürgerschaft. Zusammen sollen diese die räumlichen Anforderungen für einen Umbau des Bahnhofsgebäudes konkretisieren. Dafür ist es wichtig schon jetzt kontinuierlich Treffen und Veranstaltungen im und am Bahnhof zu machen und die breite Bürgerschaft dazu zu informieren. Durch dieses Testen und Ausprobieren soll auch eine bessere Vorstellung über Aufwand und Kosten gewonnen werden.
Als ein Schritt für die weitere gemeinsame Planung hat das Team zusammen mit Bürgermeister und Gemeinderät:innen bereits den Kulturbahnhof Kirchanschöring als Vorbildprojekt besucht.



Feedback aus der Zwischenpräsentation

Umsetzung und Organisation

nonconform

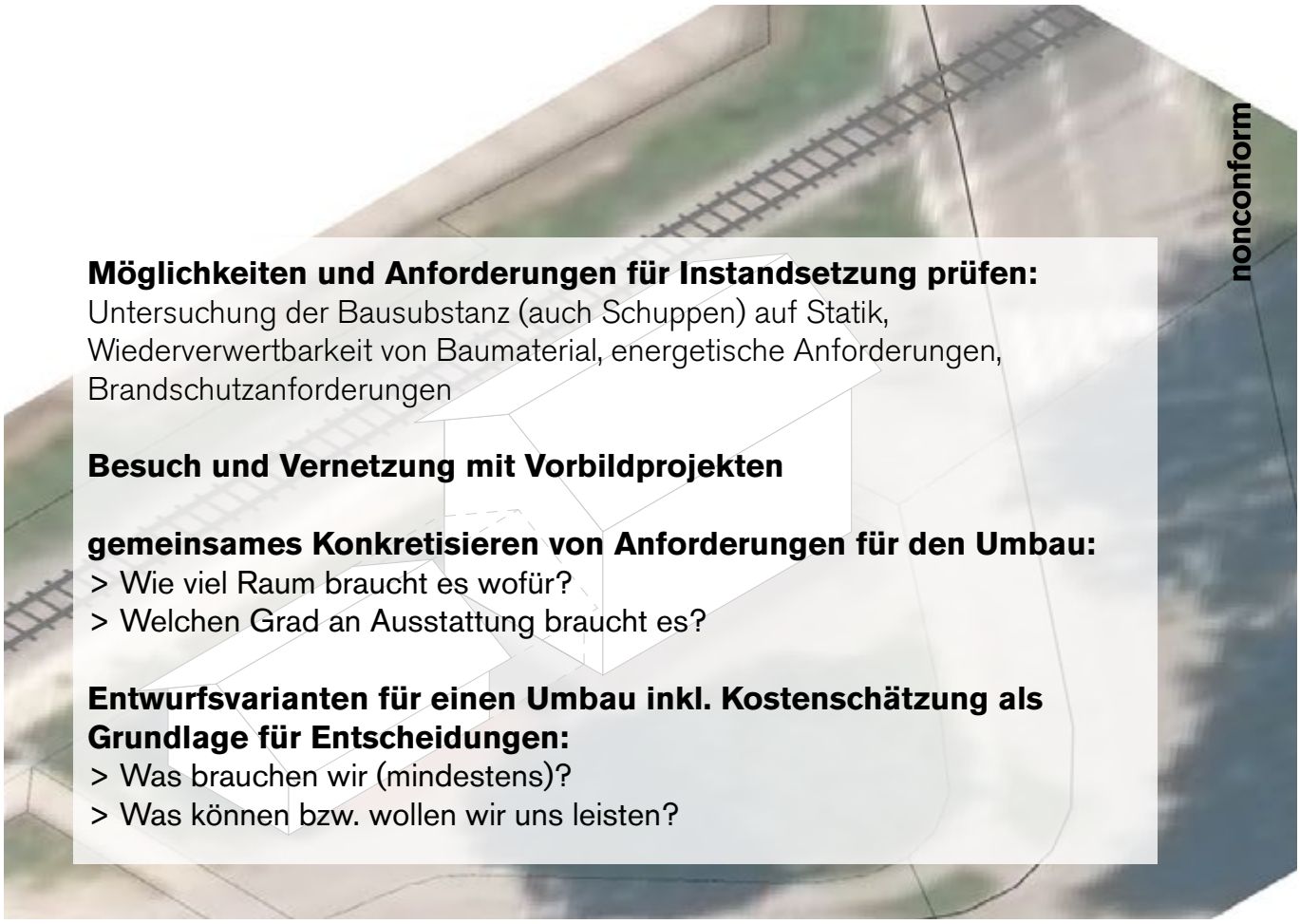


- Entscheidung
- Planung und Umsetzung
- Finanzierung

- Nutzung
- Bespielung
- (ehrenamtliche) Unterstützung

Ein Teil des Zukunftsteams wird die gemeinsame Arbeit am Bahnhof weiter führen
Bildquelle: https://www.pnp.de/print/lokales/landkreis-traunstein/landkreis-traunstein/der-fahrplan-fuer-den-bahnhof-14404469#images

Die nächsten Schritte



Möglichkeiten und Anforderungen für Instandsetzung prüfen:
Untersuchung der Bausubstanz (auch Schuppen) auf Statik, Wiederverwertbarkeit von Baumaterial, energetische Anforderungen, Brandschutzanforderungen

Besuch und Vernetzung mit Vorbildprojekten

gemeinsames Konkretisieren von Anforderungen für den Umbau:
> Wie viel Raum braucht es wofür?
> Welchen Grad an Ausstattung braucht es?

Entwurfsvarianten für einen Umbau inkl. Kostenschätzung als Grundlage für Entscheidungen:
> Was brauchen wir (mindestens)?
> Was können bzw. wollen wir uns leisten?

Impressum

nonconform ideenwerkstatt GmbH

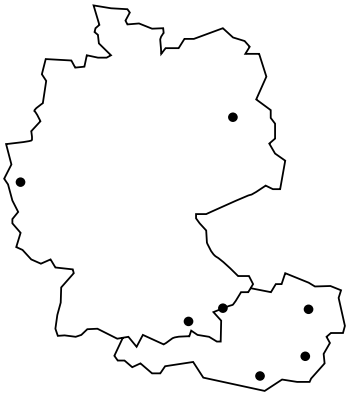
Verfasserstandort
Büro Bayern
c/o Kraftwoerk
Klepperstraße 19
83026 Rosenheim

Büro Berlin
Reichenberger Straße 124 A, 10999 Berlin

Büro Wien
Lederergasse 23/8/EG, 1080 Wien

www.nonconform.at
office@nonconform.at

Verfasser:innen Protokoll
Eva Beham, Korbinian Kroiß



Wien
Berlin
Kärnten
Bayern
Nordrhein-Westfalen
Oberösterreich
Steiermark

nonconform